

Die Quartiersversorgung im Spannungsfeld von Energie- und Wärmewende

Berlin, 24.05.2018. Bei der ASUE-Veranstaltung „4 Elemente für eine erfolgreiche Quartiersversorgung“ zeigte sich am 22. Mai 2019 auf den Energietagen die Spannung, die sich hinter diesem Titel verbirgt. In mit Herzblut geführten Diskussionen wurde deutlich, dass Uneinigkeit über den Kardinalsweg bei der Umsetzung besteht. Im Ergebnis stand aber fest: es gibt ihn gar nicht.

Vielmehr stellte schon Jürgen Kukuk (ASUE) in der Einleitung fest, dass die Nutzung von Umweltwärme nötig sei, die Suche danach aber oft „*eher dem Pilze sammeln*“ gleiche. Im Anschluss monierte Holger Siegmund (MOVE Services), dass stets zu viel Zeit in Regulierung und Theorie verwendet werde und prägte mit dem Ausruf „*Dübeln statt Grübeln!*“ die Veranstaltung. Die übertriebene Regulierung kritisierte auch Karl-Heinz Viets (Stadtwerke Augsburg): „*Beim Ein- und Ausspeichern von Strom muss 2 Mal EEG-Umlage gezahlt werden. Das kann nicht sein!*“.

Am Ende bestand Konsens, dass keine Technologie per se ausgeschlossen werden darf und dass die zusammengefasste Quartiersversorgung die Energiewende im Bestand erst ermöglicht. Die Politik muss die Weichen dafür schleunigst stellen.



Von Links nach rechts: Jens Dammer (erdgas schwaben GmbH) bei der Vorstellung eines Quartierskonzeptes auf Basis von Brennstoffzellen. Im Bild v. l. n. r.: Jens Dammer, Jürgen Kukuk (ASUE), Holger A. Siegmund (MOVE Services GmbH); Jürgen Kukuk mit Bundesumweltministerin Svenja Schulze; RollUps ASUE und Innovationspreis. Alle Bilder © Thomas Wencker, ASUE

Kontakt:

ASUE e. V., Robert-Koch-Platz 4, 10115 Berlin. Telefon: 0 30 / 22 19 13 49-0, E-Mail: buero-berlin@asue.de,
Internet: www.asue.de